

# Betriebstechnik

## QSLs aus DX?

In der monatlich von W6GO/K6HHD herausgegebenen QSL-Manager-Liste erscheint stets der gleiche Text:

Alle notwendigen Informationen, einschließlich Ihres Rufzeichens, sollten auf der gleichen Seite Ihrer Karte stehen. QSL-Manager hassen es, die Karte drehen zu müssen, um Ihr Rufzeichen zu finden. Das ist besonders für jene Manager zeitraubend, die DXpeditions-Karten bearbeiten. Nichts spricht gegen eine zweiseitige QSL-Karte, aber stellen Sie bitte sicher, daß Ihr Rufzeichen auf der gleichen Seite steht wie die QSO-Informationen.

Nennen Sie UTC-Zeiten (0000 bis 2400). Den Monatsnamen schreiben Sie bitte in Buchstaben. Schreiben Sie deutlich. Legen Sie immer einen SAE oder SASE plus Rückporto bei, und zwar je einen Rückumschlag pro erbetene Karte. Wenn Sie irgend etwas falten, stecken Sie es so in den Umschlag, daß die Falte unten liegt. Seien Sie geduldig.

Erläuterungen: Wenn Sie Ihr Log in UTC führen (Anmerkung d. Übersetzers: in DL Vorschrift !), dann stimmt die Zeit auf Ihrer Karte mit der Zeit im Log der DX-Station überein und erspart dem Manager unzählige Stunden Zeit. Wir werden auf diesem Punkt solange herumreiten, bis wir Sie davon überzeugt haben, daß in Ihre Station eine auf UTC gestellte 24-Stunden-Uhr gehört. Führen Sie Ihr Log in UTC.

Denken Sie daran, daß das Datum sich um 00.00 Uhr UTC ändert. Das ist um 01.00 MEZ bzw. 02.00 MESZ.

Wenn Sie eine Station am 1. April 1986 arbeiten und 1/4/86 auf Ihre Karte schreiben, gibt es in vielen Empfänger-Ländern Probleme. Dort wird es als 4. Januar 1986 verstanden. Darum: Vermeiden Sie das Problem, indem Sie den Namen des Monats schreiben (Anmerkung d. Übersetzers: Üblich ist die Monatsbezeichnung

durch die ersten drei Anfangsbuchstaben der englischen Monatsnamen, also JAN FEB MAR APR MAY JUN JUL AUG SEP OCT NOV DEC).

Die stärksten Kopfschmerzen bereitet den Managern der Versuch, herauszufinden, an welchem Tag und zu welcher Zeit Sie die DX-Station gearbeitet haben. Stellen Sie sicher, daß Ihre sämtlichen Eintragungen lesbar sind. Benutzen Sie Großdruckbuchstaben, falls Ihre Handschrift nicht die lesbarste ist. Wenn der Manager Ihre Schrift nicht entziffern kann, bekommen Sie Ihre Karte wieder zurück, oder sie landet in der „Rundablage“, und Sie gehen leer aus. Verbessern Sie keine falschen Eintragungen, schreiben Sie eine neue Karte. Nachträgliche Korrekturen auf einer Karte, die später für ein Diplom eingereicht wird, könnten dazu führen, daß sie als „manipuliert“ nicht anerkannt wird.

SASE steht für „Self Addressed Stamped Envelope“ (selbstadressierter und frankierter Umschlag), SAE für „Self Addressed Envelope“ (selbstadressierter Umschlag). Senden Sie immer wenigstens einen SAE oder SASE. Falls Sie um mehrere Karten bitten, besonders um Karten von verschiedenen Stationen, die sich des gleichen Managers bedienen, dann senden Sie mehr als einen Umschlag, oder Sie müssen mit einer viel längeren Wartezeit rechnen. Genormte Umschlag-Formate werden von den Managern bevorzugt.

Zusätzliche Portogebühren kommen aus der Tasche des Managers. Wenn Sie keinerlei Porto-Ersatz beilegen, kann die Karte übers Büro zurückkommen oder überhaupt nicht. (Manche Manager weigern sich, übers Büro eintreffende Karten zu beantworten.) Wenn Sie Ihre Bitte um QSL an einen Manager im Ausland oder an die gearbeitete Station schicken, legen Sie IRCs fürs Rückporto und einen SAE bei. Einige Leute legen „Greenstamps“ (US-Dollar-Noten) bei. Seien Sie damit bitte vorsichtig. Die Noten haben zwar fast überall auf der Welt

ihren Wert. Es gibt jedoch einige Gegenden, in denen der Empfänger in Schwierigkeiten gerät, wenn Sie Bargeld schicken. Oder die Gefahr besteht, daß er Ihre Sendung nie erhält. Postdiebstahl ist in gewissen Regionen nicht ungewöhnlich. (Anmerkung d. Übersetzers: Schreiben Sie in solchen Fällen kein Rufzeichen auf Ihren Umschlag, auch kein „ARS“ oder ähnliches. Das führt dort in Versuchung ...)

Wenn Sie Ihren SAE falten, achten Sie darauf, ihn mit der Falte nach unten in Ihren Brief zu stecken. So mancher SAE wurde beim Öffnen des Außen-Umschlags in zwei Hälften geschnitten, weil die Falte des SAE oben lag!

Haben Sie Geduld. Es gibt die verschiedensten Wege, auf denen ein Manager die Logs der DX-Station erhält, doch der gewöhnlichste ist immer noch die Post. Manchmal kann sie sechs Monate brauchen, hervorgerufen durch fehlende Postverbindungen zu entlegenen Inseln. Karten für DXpeditionen werden manchmal erst nach Abschluß der Aktivität gedruckt, und wenn es sich um Bild-Karten handelt, dauert das besonders lange.

QSL-Karten und ihr Versand kosten Geld, daran führt kein Weg vorbei. Denken Sie daran, daß das auch für den OP auf der anderen Seite gilt. Und je begehrt seine Karten sind, desto mehr Geld kostet es ihn. Versetzen Sie sich in die Lage der Stationen in den entlegenen Gegenden. Sie müssen Tausende von Karten drucken lassen, um die Wünsche ihrer Partner zu erfüllen. Ihre QSL-Büros amtieren womöglich weit, weit entfernt von ihrem DX-Standort. Allein das Porto für mehrere hundert Karten ist nicht unerheblich. Darum: Je seltener eine Station, desto weniger können Sie eine Karte „via Büro“ erwarten, desto eher müssen Sie sich an den Kosten beteiligen und es dem Empfänger leichtmachen, Ihnen seine Karte zukommen zu lassen.

Übersetzt durch Ferdinand „Ben“ Kuppert, DF8ZH